

04. April 2019

Pressemitteilung

Was hab' ich?

Medizinstudierende schreiben verständliche Entlassbriefe: Uniklinik Heidelberg kooperiert mit „Was hab' ich?“

Heidelberg, Dresden – Auf der HIPSTA-Station der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg schreiben Medizinstudierende im Praktischen Jahr (PJ) leicht verständliche Entlassbriefe für Patienten. Angeleitet werden sie dabei von den Experten für verständliche Sprache von „Was hab' ich?“.

Hochkomplexe Medizin verständlich zu erklären, benötigt Wissen und Übung. Auf der Heidelberger Interprofessionellen Ausbildungsstation (HIPSTA) lernen junge Mediziner jetzt, wie man verständliche Entlassbriefe für Patienten schreibt. Sie werden darin geschult, Diagnosen, durchgeführte Untersuchungen und Medikationspläne für die von ihnen auf der Station versorgten Patienten leicht verständlich zu erläutern. Die Ärztinnen von „Was hab' ich?“ unterstützen sie dabei durch telefonische Supervisionen. Die PJler können sich außerdem an einem speziellen „Was hab' ich?“-Handbuch mit zahlreichen Tipps zu verständlicher Sprache orientieren.

„Die Studierenden lernen nicht nur, wie sie Operationswunden versorgen oder Medikamente einstellen. Sie üben durch das Schreiben verständlicher Entlassbriefe, wie sie Patienten die Operationen oder Medikamente so erklären können, dass diese auch verstehen, warum eine Behandlung durchgeführt wurde oder eine Tablette genommen werden muss. Davon profitieren sowohl die Patienten als auch die Studierenden“, erklärt Privatdozent Dr. André Mihaljevic, Oberarzt auf der Ausbildungsstation.

Die Befragung der bisherigen HIPSTA-PJler durch „Was hab' ich?“ zeigt, dass das Schreiben der verständlichen Briefe vor allem Einfluss auf den Klinik-Alltag der Mediziner hat: 87,5 % der Befragten geben an, dass sie die erworbenen Fähigkeiten zum verständlichen Erklären in Gesprächen mit Patienten anwenden können. Und das ist wichtig: Patienten, die ihre Erkrankungen verstehen, verfügen über eine höhere Gesundheitskompetenz, halten sich eher an die verordnete Therapie, sind insgesamt gesundheitsbewusster und langfristig gesünder. Die PJler der Station bestätigen, dass sich die Therapietreue bzw. Mitarbeit der Patienten durch einen verständlichen Entlassbrief verbessern lässt (87,5 %).

Dass das Behandlungsergebnis von einer verständlichen Kommunikation zwischen Arzt und Patient während der Behandlung abhängig ist, finden 100 % der befragten HIPSTA-Mediziner. Doch trotz der großen Relevanz verständlicher Kommunikation wird diese bisher nur selten im Studium gelehrt. „HIPSTA zeigt erfolgreich, dass es auch anders geht. Die Studierenden werden nachhaltig für die Bedeutung einer Kommunikation auf Augenhöhe sensibilisiert. Verständliche Kommunikation sollte jeder Mediziner lernen“, fordert Ansgar Jonietz, Gründer und Geschäftsführer von „Was hab' ich?“.

KONTAKT

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden

Beatrice Brülke
beatrice.bruelke@washabich.de
(0351) 41 88 90-10

„Was hab' ich?“ setzt sich seit 2011 für eine Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation ein. Das Sozialunternehmen mit Sitz in Dresden bietet mit der Website washabich.de eine Anlaufstelle für Patienten, die ihre Befunde verstehen möchten. Gleichzeitig bildet es Mediziner in patientenverständlicher Kommunikation aus. Außerdem arbeitet und forscht „Was hab' ich?“ an weiteren, massentauglichen Lösungen für die Vision einer Arzt-Patienten-Kommunikation auf Augenhöhe.

Befundübersetzungen

Um Patienten direkt bei der Bewältigung ihrer Erkrankung zu helfen, ermöglicht „Was hab' ich?“ ihnen das Verständnis ihrer Befunde: Auf der Website washabich.de übersetzen hunderte Mediziner ehrenamtlich medizinische Dokumente in eine leicht verständliche Sprache. Die Übersetzungen sind kostenlos und anonym. So können Patienten den ärztlichen Befund und die sich daraus ergebenden möglichen Folgen besser einschätzen. Dazu werden ihnen unnötige Ängste genommen.

Mediziner Ausbildung

Um nachhaltig wirken zu können, hat „Was hab' ich?“ eine Ausbildung in verständlicher Kommunikation entwickelt. Sie vermittelt Mediziner, wie man mit Patienten auf Augenhöhe spricht. Jeder Mediziner, der sich ehrenamtlich bei „Was hab' ich?“ engagiert, erhält diese Ausbildung. Seit 2014 wird sie auch als Wahlfach an Universitäten angeboten. Mit langfristigem Effekt: Mediziner, die für patientenfreundliche Kommunikation sensibilisiert sind, führen hoffentlich ihr gesamtes Berufsleben lang verständlichere Patienten-Gespräche.

Patientenbrief

„Was hab' ich?“ hat eine Software entwickelt, die Patientenbriefe komplett automatisiert erstellt. Sie ermöglicht den zeit- und kosteneffektiven Einsatz von Patientenbriefen an jeder Klinik. Der Patientenbrief versorgt Patienten und deren Angehörige zusätzlich zum Entlassbrief mit verständlichen Informationen über das Krankheitsbild, durchgeführte Untersuchungen und den Medikationsplan. Er stärkt nachweislich die Therapietreue und die Zufriedenheit des Patienten mit dem Krankenhaus-Aufenthalt.

39.412

Befunde wurden bereits von dem ehrenamtlich tätigen „Was hab' ich?“-Medizinerteam in eine für Patienten leicht verständliche Sprache übersetzt.

1.932

Medizinstudierende und Ärzte wurden durch „Was hab' ich?“ in patientenverständlicher Kommunikation geschult.

In dieser Ausführlichkeit und mit diesen Hintergrundinformationen ist mir ein Befund noch nie erklärt worden!

Jetzt ist es mir möglich, die Sprache der Ärzte besser zu verstehen und durchdachte Entscheidungen zu treffen.

Sehr verständlich und ausführlich erklärt. Sehr gute Grundlage für das Gespräch mit meiner Hausärztin.

Vielfach ausgezeichnet



- Nominierung für den Springer Medizin CharityAward 2011 (Shortlist)
- Startsocial-Bundessieger 2011
- mamazone e.V. Ehrenbusenfreund 2011
- GENERATION-D Bundessieger 2011 „Soziale Gesellschaft“
- deGUT Gründerchampion Rheinland-Pfalz 2011
- SUMA Award 2011
- Goldene BILD der FRAU 2012
- Ausgewählter Ort 2012 „Deutschland – Land der Ideen“
- Top Team beim Ideenwettbewerb FutureSAX 2012
- Kulturpreis Deutsche Sprache: „Initiativpreis Deutsche Sprache“ 2012
- Janssen Zukunftspreis 2012
- eco Internet Award: Nominierung in der Kategorie „Healthcare“ 2012
- seif Award 2013 in der Kategorie „Prevention“
- Publikumspreis des Medizin-Management-Preises 2013
- Nominierung für den European Health Award 2013
- Publikumspreis beim Aspirin Sozialpreis 2014
- 2. Preis beim Aspirin Sozialpreis 2014
- Medizin-Management-Nachhaltigkeitspreis 2015
- Gewinner „Lokales Projekt“ Google Impact Challenge 2016
- Querdenker-Preis der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 2016
- Social Innovator of the Year 2016
- Manager des Jahres im Gesundheitswesen kma 2016

Wichtige Links

- washabich.de/presse
aktueller Pressespiegel seit Projektstart 2011
- washabich.de/presse/informationen
Presseinformationen, Logo und Bildmaterial
- washabich.de/ausbildung
Informationen zu den „Was hab' ich?“-Kommunikationskursen
- patientenbriefe.de
Informationsportal zu den „Was hab' ich?“-Patientenbriefen
- befunddolmetscher.de
Gemeinschaftsprojekt von „Was hab' ich?“ und der Weissen Liste gGmbH

Ihr Kontakt zu uns

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden
Telefon (0351) 41 88 90-0
Telefax (0351) 41 88 90-19
E-Mail kontakt@washabich.de
Web washabich.de